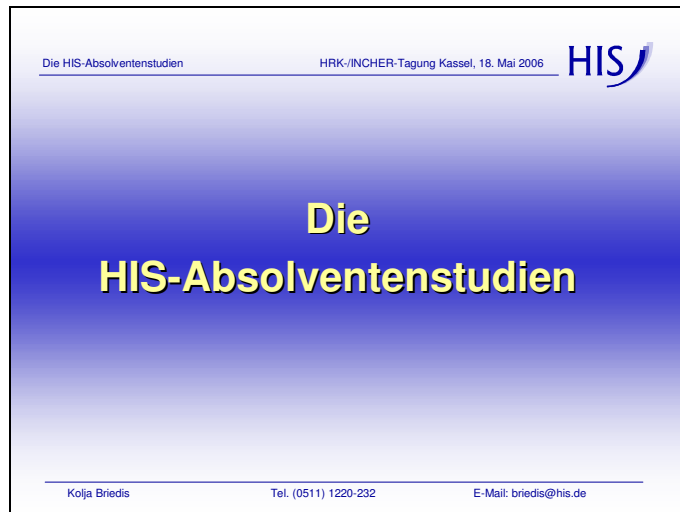


## Die HIS-Absolventenstudien<sup>1</sup>



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute die Absolventenstudien von HIS vorstellen zu können, die – wie Sie sehen werden – bereits auf eine lange Geschichte zurück blicken können. Ich stehe hier heute stellvertretend für ein gesamtes Team, das bei HIS die Absolventenforschung betreut.



<sup>1</sup> Dieser Beitrag basiert z. T. auf einem bereits von Karl-Heinz Minks gehaltenen Vortrag, der auf einer Tagung im Rahmen der HRK-Initiative „Projekt Q“ präsentiert wurde. Ich danke Karl-Heinz Minks an dieser Stelle für die Bereitstellung.

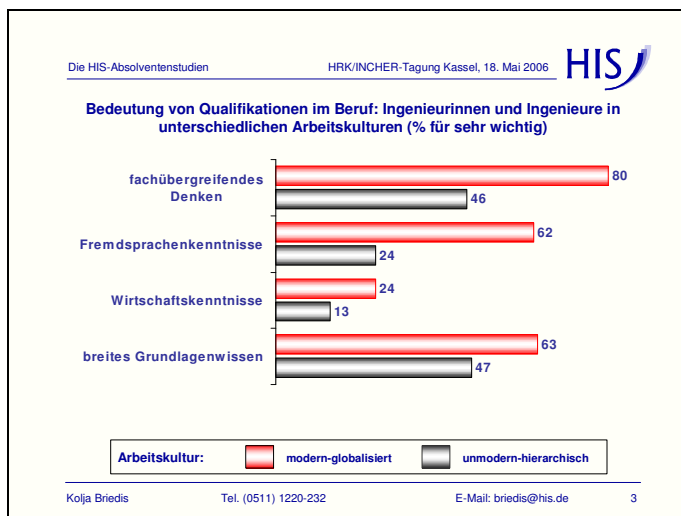
Im Folgenden möchte ich Ihnen etwas sagen

- zu den Zielen der HIS-Absolventenforschung,
- zur Anlage unserer Untersuchungen,
- zu den Funktionen unserer Absolventenforschung,
- Ihnen ein paar Informationen zu den Nutzerinnen und Nutzern unserer Absolventenbefragungen und
- schließlich zu unseren zukünftigen Arbeitsschwerpunkten geben.

Bevor ich mit den Zielen der HIS-Absolventenforschung anfangen möchte, möchte ich noch einige allgemeine Worte zum Stellenwert unserer Absolventenstudien sagen:

Mit der Globalisierung der Wissensgesellschaft und den daraus gezogenen Konsequenzen für die Hochschulentwicklung nimmt die Hochschullandschaft nun neue Form und Gestalt an. Innerhalb dieser neuen Gestalt wächst der Absolventenforschung eine erheblich stärkere Bedeutung zu als bisher. Die Entwicklung von Wettbewerbsstrukturen im Hochschulwesen fördert eine stärkere Orientierung auf die Außenbezüge der Hochschulen, die sich stärker als bisher auch als Zulieferinstitution für das Beschäftigungssystem verstehen. Dafür brauchen sie Informationen.

Der Qualitätssicherung von Studium und Lehre kommt bei den Absolventenbefragungen eine Schlüsselstellung zu. Eine ihrer herausragenden Aufgaben besteht darin, die Anforderungen, die in Zukunft an hoch Qualifizierte im Beruf und in der Gesellschaft gestellt werden, zu erkennen und handlungsorientierend in Qualifizierungsmodelle umzusetzen. Da die heutige Berufswelt das geronnene Wissen von gestern repräsentiert, kann es nicht darum gehen, die Qualifikationsprofile an gegebene Anforderungen der Berufswelt anzupassen. Vielmehr ist es Aufgabe, die Kompetenzen, die zur selbstbewussten und verantwortlichen Gestaltung der Zukunft und der Modernisierung der Wirtschafts- und Arbeitswelt und der Gesellschaft erforderlich sind, aufzuspüren und in das Studium zu integrieren.




Ein Ergebnis aus einer unserer vergangenen Untersuchungen zeigt dies sehr deutlich: Damals wurden die betrieblichen Arbeitskulturen und die Bedeutung von bestimmten Kompetenzen ins Auge genommen, von denen ich einige hier ausgewählt habe. Sie können hier sehr schön erkennen, dass die Absolventen in modernen global ausgerichteten Unternehmen die Bedeutung von bestimmten Kompetenzen im Vergleich mit Absolventen aus unmodernen stark hierarchisch aufgebauten Unternehmen als viel höher einschätzen. Mit zunehmender struktureller Veränderung des Beschäftigungssystems werden solche Kompetenzen weiter an Bedeutung gewinnen.

Auf Grundlage verschiedener Untersuchungsreihen und Einzeluntersuchungen analysiert HIS nun die Entwicklung des Verhältnisses von hochschulischer Bildung und Beschäftigung. Darüber hinaus liefern wir Informationen zu Studium, Berufseintritt und Berufsverlauf von Hochschulabsolvent(inn)en sowie zu den Qualifizierungsleistungen der Hochschulen. Damit leistet HIS einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der Hochschulbildung hinsichtlich ihrer berufsvorbereitenden Aufgabe.

Die HIS-Absolventenstudien

HRK/INCHER-Tagung Kassel, 18. Mai 2006



---

I

Ziele

1.

Analyse des Verhältnisses von Hochschulbildung und Beschäftigung

2.

Erhebung von repräsentativen Daten über Studium, Berufseintritt und Berufsverlauf

3.

Bereitstellung von Daten für Schätzmodelle

Kolja Briedis

Tel. (0511) 1220-232

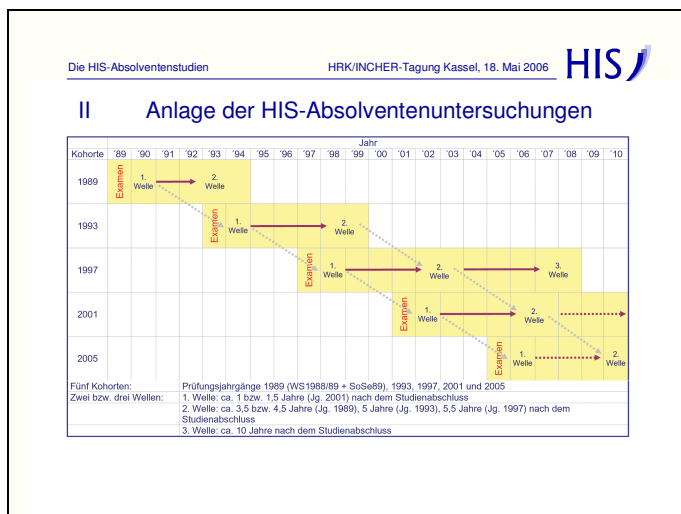
E-Mail: [briedis@his.de](mailto:briedis@his.de)

4

Mit den Absolventenbefragungen werden dementsprechend vorrangig drei Ziele verfolgt:

1. die Analyse aktueller und längerfristiger Entwicklungen des Verhältnisses von Hochschulbildung und Beschäftigung vor dem Hintergrund sich verändernder wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und bildungsstruktureller Rahmenbedingungen;
2. die Erhebung von verlässlichen, zeitnahen und bundesweit repräsentativen Daten über das Studium, den Berufseintritt und die ersten Berufsjahre nach dem Examen und Bereitstellung dieser Daten für Hochschulen, Hochschul- und Bildungspolitik, die Hochschulabsolvent(inn)en selbst und schließlich Berufsverbände oder andere Organisationen im Beschäftigungssystem;
3. die Bereitstellung von Daten zur Entwicklung von Schätzmodellen für Absolventenzahlen, Erwerbstätige in Berufen, Studienabbrecherquoten u. ä.

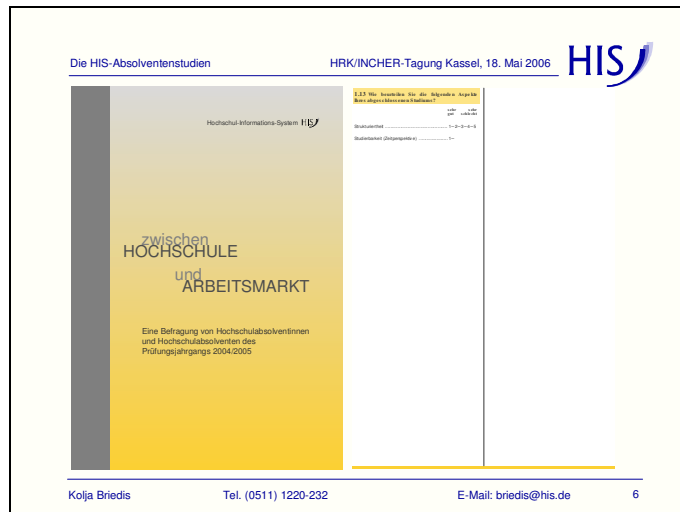
Ich komme nun zur Anlage unserer Untersuchungen:



Die HIS-Absolventenuntersuchungen haben eine fast 30-jährige Tradition; mit dem Absolventenjahrgang 1989 gab es mit der Umstellung von Exmatrikuliertenbefragungen auf reine Absolventenstudien jedoch eine wichtige Zäsur. Diese Umstellung war u. a. dadurch bedingt, dass das Bedürfnis nach feiner differenzierten fachspezifischen Daten zum Studienverlauf, zur Studienqualität und zum Berufsübergang gewachsen war. Mit dieser Umstellung hat sich zugleich auch der Nutzerkreis erweitert, vor allem in der hochschulischen Lehre wurde man stärker auf die Ergebnisse der Untersuchungen aufmerksam.

Unser Projektbereich führt bundesweit repräsentative schriftliche Längsschnittbefragungen durch. Seit 1989 wurde jeder vierte Prüfungsjahrgang von Erstabsolventinnen und Erstabsolventen befragt, dadurch ist der sukzessive Aufbau von Zeitreihen möglich. Insgesamt wurden bisher zwei Befragungen pro Jahrgang durchgeführt. Die erste Befragung findet im Schnitt 1 bis 1,5 Jahre nach dem Examen statt; die zweite folgt in einem Abstand von weiteren vier Jahren, also rund 5 Jahre nach dem Abschluss. Für den Prüfungsjahrgang 1997 ist erstmals eine dritte Befragung geplant, die zehn Jahre nach dem Examen stattfinden soll. Sie wird also im nächsten Jahr stattfinden und soll unter anderem Fragen im Kontext der Familiengründung von Akademikerinnen und Akademikern, der beruflichen Entwicklung nach der Promotion, Fragen zum Existenzgründungsverhalten sowie zum Weiterbildungsverhalten aufgreifen. Durch die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengänge werden die langfristigen Beobachtungen sogar noch wichtiger, da zu erwarten ist, dass akademische Weiterqualifizierungen zunehmen werden.


Mit diesem Ansatz können wir die beruflichen Entwicklungen innerhalb der jeweiligen Kohorten, aber auch Veränderungen zwischen den verschiedenen Jahrgängen aufspüren. Der Nutzen dieses Ansatzes liegt klar auf der Hand – ich habe ihn ja auch bereits angesprochen: berufliche Integrationsprozesse lassen sich angemessen erfassen.



Gegenwärtig sind wir also damit befasst, den Prüfungsjahrgang 2005 erstmals zu befragen. Ich habe hier einmal einen Auszug aus unserem aktuellen Fragebogen aufgenommen. In unseren Befragungen behandeln wir stets mehrere Themen, die z. T. über die Zeit hinweg konstant bleiben. Darüber hinaus gehen wir in jeder Befragung jedoch auch auf aktuelle Fragen ein, die dann zwar nicht im Kohortenvergleich beantwortet werden können, dafür aber wichtige gegenwärtige Entwicklungen aufgreifen. So fragen wir aufgrund der Diskussionen um die sog. „Generation Praktikum“ dieses Mal sehr differenziert nach der Teilnahme an Praktika, deren Nutzen oder auch den Beweggründen für die Aufnahme eines Praktikums.

Die HIS-Absolventenstudien

HRK/INCHER-Tagung Kassel, 18. Mai 2006



### III Funktionen der HIS-Absolventenuntersuchungen

1. Analysen zum Zusammenhang von Studium (Studienverlauf/Studienerfolg, Studienqualität) und Berufserfolg
2. Ermittlung von fächerbezogenen repräsentativen Daten, im Sinne des Benchmarking für Hochschulen
3. Unterstützung der Evaluation an Hochschulen

Kolja Briedis

Tel. (0511) 1220-232

E-Mail: briedis@his.de

7

Damit komme ich nun zu den Funktionen der HIS-Absolventenbefragungen. Die HIS-Absolventenbefragungen sollen Informationen zu allen aktuellen und grundsätzlichen Fragen liefern, die im Zusammenhang mit dem Studium, dem Hochschulabschluss, dem Berufsübergang und der beruflichen Integration stehen. Wie bereits erwähnt besteht das Befragungsinstrument aus einem Kern an Fragen, die die Befragungswellen überdauern und einem bei jeder Befragung zusätzlich eingebrachten Teil zu aktuellen hochschulpolitisch bzw. hochschulisch relevanten Fragen. Es gibt vier wesentliche Funktionen der Absolventenbefragungen:

#### **1. Analysen zum Zusammenhang von Studium (Studienverlauf/Studienerfolg, Studienqualität) und Berufserfolg**

Hierzu zählen u. a. Analysen über Hintergründe unterschiedlicher Studiendauer, zur Funktion von Aufbaustudiengängen und ihrer Wirkung auf das berufliche Fortkommen, zur Selbständigkeit von Hochschulabsolventen, über die Teilnahme von jungen hoch Qualifizierten an beruflicher Weiterbildung sowie über die Werdegänge von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen. Neben einer Reihe von publizierten fächerbezogenen Reports entwickelte sich in den letzten Jahren ein thematischer Schwerpunkt, der für die Hochschulentwicklung und die Qualität der Lehre und des Studiums von zentraler Bedeutung sind: die Auswirkungen der Veränderung hochqualifizierter Arbeit auf die Qualifikationserfordernisse von Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Dies wurde ja am Anfang bereits angesprochen. Darüber hinaus thematisieren wir die Möglichkeiten der Förderung von Kompetenzen durch das Studium.

## 2. Ermittlung von fächerbezogenen repräsentativen Daten, im Sinne des Benchmarking für Hochschulen

Unsere Datenberichte erlauben jeder Hochschule bzw. jedem Fachbereich, sich mit den bundesweit repräsentativen Ergebnissen zu vergleichen, sofern bei lokalen Absolventenbefragungen gleiche bzw. vergleichbare Instrumente bzw. Fragen zum Einsatz kommen. Eine Reihe von Hochschulen nutzt diese Möglichkeit bereits. Da für die Fragebogen kein Copyright existiert, kann sich jede Hochschule und jedes Forschungsinstitut der in der Projektgruppe entwickelten Instrumente frei bedienen.

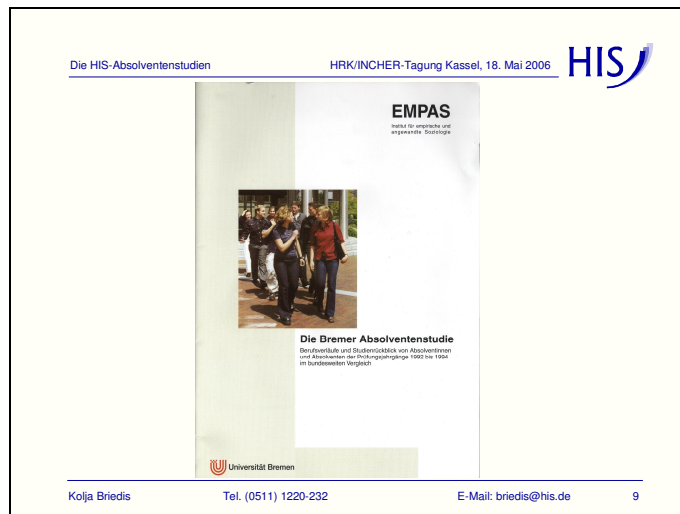
## 3. Unterstützung der Evaluation an Hochschulen

Schon vor der Verwendung von Begriffen wie Qualitätssicherung und Evaluation im hochschulischen Bereich hatte die Arbeit in den Absolventenprojekten – auf Nachfrage von Hochschulen, Prüfungsverwaltungen bzw. Fachbereichen – unmittelbar evaluative Aspekte. In zahlreichen Beispielen wurden Fragen zur Ausbildung von Hochschulabsolvent(inn)en mit dem Ziel verfolgt, zur Aufklärung über die Effizienz des Studiums und den Berufserfolg von Absolvent(inn)en vor Ort beizutragen.



Ein neueres Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim im Rahmen der Mannheimer Absolventenstudie 2003, für die von HIS bundesweite speziell auf die Mannheimer Bedürfnisse zugeschnittene Vergleichsdaten zum beruflichen Übergang zur Verfügung gestellt wurden.





Etwas weiter zurück liegt bereits die Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut EMPAS (Institut für empirische und angewandte Soziologie) der Universität Bremen, das Kernfragen des HIS-Fragebogens verwendet hat und im Zuge der Auswertungen ebenfalls bundesweite Vergleichsdaten zur Verfügung gestellt bekommen hat. Gegenwärtig arbeiten wir mit der Universität Siegen an einer Vollerhebung für den Absolventenjahrgang 2005 dieser Hochschule.

#### 4. Länderspezifische und regionale Untersuchungen

Soweit es die Stichprobe zulässt, können auch regionale bzw. länderbezogene Analysen durchgeführt werden. Die Möglichkeit, dies flächendeckend für alle Länder zu tun, war trotz der relativ großen Stichprobe bis zum Absolventenpanel 2005 nicht gegeben. Dies gilt insbesondere für kleinere Länder und Regionen. Für das Absolventenpanel 2005 wurde nun ein Verfahren zur Stichprobenziehung entwickelt, das es ermöglicht, für möglichst viele Länder spezifische Analysen durchzuführen.

Auf der Basis der Befragung des Absolventenjahrgangs 2001 konnten solche länderspezifischen Untersuchungen aufgrund der günstigen Fallzahlen bereits für Brandenburg und Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden.




Die Ergebnisse der Befragung aus Brandenburg, wo wir auf Initiative der Landeshochschulrates eine Vollerhebung durchgeführt haben, sind dann in den Bericht dieses Landeshochschulrates eingegangen, um Handlungsempfehlungen für die Entwicklung der Hochschullandschaft in Brandenburg zu geben.

Bevor ich gleich auf die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte eingehe, möchte ich Ihnen noch einen kurzen Überblick über die Nutzerinnen und Nutzer unserer Absolventenstudien geben.

Die HIS-Absolventenstudien

HRK/INCHER-Tagung Kassel, 18. Mai 2006



IV

Die Nutzerinnen und Nutzer  
der HIS-Absolventenuntersuchungen

Hochschulen

Bund und Länder

Wirtschaft, Berufsverbände

Netzwerke und wissenschaftliche Kooperationsprojekte

Berufs- und Studienberatung

Medien

Absolventinnen und Absolventen

Examenskandidatinnen und -kandidaten

Studentische Hilfskräfte/Praktikantinnen und Praktikanten

Kolja Briedis

Tel. (0511) 1220-232

E-Mail: briedis@his.de

12

Zu den wichtigsten Nutzern der Absolventenbefragungen zählen die **Hochschulen**. Anfragen hinsichtlich vertiefender Analysen, Beratung bei der Erprobung neuer Ansätze in der Lehre und die Unterstützung von Selbstevaluationen über das Instrument der Absolventenbefragung geben einen Ausschnitt des

Verwertungsspektrums wieder. Einige Beispiele dafür habe ich Ihnen ja bereits genannt. Da im Rahmen von Akkreditierungen Absolventenbefragungen besondere Berücksichtigung finden sollen, werden diese Beispiele in Zukunft sicherlich noch zunehmen, da wir davon ausgehen, dass die Nachfrage an den Hochschulen nach Unterstützung zunimmt. Dies betrifft dann vermutlich nicht nur die Bereitstellung von Vergleichsdaten, sondern auch die Unterstützung bei der Durchführung auf verschiedenen Ebenen der Untersuchung (z. B. Fragebogenentwicklung).

**Bund und Länder** sind in unterschiedlicher Weise Nutzer unserer Ergebnisse. Es handelt sich z. B. um länderspezifische Ergebnisse über zweite Ausbildungsphasen von Absolventen der Staatsexamensstudiengänge oder die länderübergreifende Mobilität von Hochschulabsolvent(inn)en, die in hohem Maße auch die Stärke von Wirtschaftsstandorten berührt sowie neuerdings länderrepräsentative Ergebnisse. Aktuell sind natürlich die Befunde über Bachelor- und Masterabsolventen hinzu gekommen. Im vorletzten Jahr haben wir zusätzlich zu unseren turnusmäßigen Befragungen die erste bundesweite Befragung von Bachelorabsolventinnen und -absolventen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden u. a. auch in ordnungspolitischer Hinsicht nachgefragt, z. B. wenn es um die Übergangsquoten in das Masterstudium geht. Ebenso wird mit einer Sonderstichprobe von Bachelorabsolventinnen und -absolventen in der gegenwärtig laufenden ersten Befragung des Jahrgangs 2005 diesem erhöhten Informationsbedarf auf Seiten von Bund und Ländern ebenfalls Rechnung getragen. Mit der besonderen Berücksichtigung von prekären Beschäftigungsverhältnissen und Praktika nach dem Studium in unserer aktuellen Befragung werden ebenfalls ordnungspolitische Fragen aufgegriffen. Schließlich gehen unsere Daten auch bei der Bildungsberichterstattung im Auftrag von KMK und BMBF ein, die in den nächsten Wochen erstmalig veröffentlicht wird. Auch der Bericht der Bundesregierung über die technologische Leistungsfähigkeit Deutschland, der nun zum wiederholten Male von HIS und dem ZEW in Mannheim erarbeitet wurde, beinhaltet Daten aus unseren Absolventenuntersuchungen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche einzelne kleinere Anfragen und Aufgaben, die dieser Stelle aufzuführen allerdings zu weit ginge.

Weitere Nutzer sind die **Wirtschaft und Berufsverbände**. Enge Arbeitsbeziehungen bestehen seit vielen Jahren zum VDI, der großes Interesse hat, das aus den Absolventenbefragungen gezogene Wissen über Veränderungen des

Ingenieurarbeitsmarktes, der Ingenieurarbeit und der Anforderungsprofile an Ingenieurinnen und Ingenieure im Beruf zu nutzen und zu verbreiten. Beispielhaft möchte ich hier das Statistikportal Monitor-Ing nennen, das zahlreiche Informationen über Hochschule und Arbeitsmarkt für Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Ingenieurinnen und Ingenieure bereit hält, die z. T. auf Sonderauswertungen unserer Absolventenpanels zurückgehen.

Unterstützt werden auch verschiedene **Netzwerke**. Hinsichtlich der technischen und naturwissenschaftlichen Nachwuchsgewinnung soll hier die Zusammenarbeit mit Netzwerken aufgeführt werden, die die Chancen für Frauen in entsprechenden Studien- und Berufsfeldern verbessern helfen (u .a. das Ada-Lovelace-Projekt und das Netzwerk "Frauen geben Technik neue Impulse"). Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Absolventenprojekte auch für wissenschaftliche Kooperationsprojekte genutzt. So sind beispielsweise aus den Absolventenbefragungen hervorgegangene Analysen in die Empfehlungen des Netzwerkes "Wege ins Studium" zum öffentlichen Umgang mit Prognosen und Arbeitsmarktentwicklungen eingegangen.

Für die **Berufs- und Studienberatung** verwertbare Ergebnisse gehen regelmäßig in die internen Medien der Bundesanstalt für Arbeit und in öffentlich zugängliche Beratungsmedien ein – so z. B. in die Zeitschriften abi, uni, oder die inzwischen eingestellten ibv-Nachrichten, die allerdings einen Nachfolger gefunden haben in denn ibb, den Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung.

Ein besonders populäres Beispiel für die Nutzergruppe der **Medienvertreter** ist der ZEIT-Studienführer, der kürzlich zum zweiten Mal erschienen ist. Dieser beinhaltet neben dem CHE-Hochschulranking ebenfalls Informationen aus unseren Absolventenpanels zum fachspezifischen Berufseinstieg.

Weitere Nutzer sind die **Absolvent(inn)en** der Hochschulen, von denen viele die Befragungen zum Anlass nehmen, sich selbst und ihre eigene berufliche Situation und Perspektive zu taxieren.

Nutzer vor Ort sind schließlich auch **Examenskandidat(inn)en**, die unser Datenmaterial auswerten, um auf dieser Basis ihre Diplom- oder Magisterarbeiten zu verfassen. So sind mit unseren Daten im letzten Jahr drei Diplomarbeiten entstanden. Die Themen reichen dabei über geschlechts- und herkunftsspezifische


Unterschiede bei der Studienfachwahl bis hin zu Determinanten eines erfolgreichen Berufseinstiegs von Studierenden der Sozialwissenschaften.

Schließlich versuchen wir auch direkt zur Qualität des Studiums beizutragen, indem wir unseren **studentischen Hilfskräften oder auch Praktikantinnen und Praktikanten** Erfahrungen mit der statistischen Bearbeitung großer Datensätze ermöglichen.

Abschließend möchte ich noch kurz auf unseren gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitsschwerpunkte eingehen.

Die HIS-Absolventenstudien

HRK/INCHER-Tagung Kassel, 18. Mai 2006



## V Künftige Arbeitsschwerpunkte

1. Wandel der Arbeitswelt für Akademiker
2. Entwicklung von Kompetenzen bei Hochschulabsolventen
3. Berufseinmündung und berufliche Chancen von Akademikerinnen
4. Übergänge in prekäre Beschäftigungsverhältnisse
5. Bachelor- und Masterabschlüsse

Kolja Briedis

Tel. (0511) 1220-232

E-Mail: briedis@his.de

13

Zum einen haben wir uns – wie erwähnt – bereits in der Vergangenheit mit der Untersuchung der **Veränderung der Arbeitswelt von hoch Qualifizierten** und der Frage nach den Anforderungen an akademisch gebildete Arbeitskräfte befasst.

Dabei gewinnt der Aspekt der Erneuerung und Veränderung der individuellen Qualifikationsprofile durch Weiterbildung in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung. Damit einher geht die **Untersuchung der Kompetenzentwicklung** im und durch das Studium. Dabei gehen wir davon aus, dass Fachqualifikationen und Schlüsselkompetenzen zwar analytisch, jedoch nicht in der Praxis und in der Entstehung auseinander dividieren kann. Aus diesen Analysen sind direkte Rückschlüsse auf die Optimierung der Studiengestaltung möglich.

Ein weiteres Thema, das auch in der Vergangenheit von besonderer Bedeutung war und auch zukünftig bleiben wird, ist **die berufliche Einmündung** und die beruflichen

Chancen von Akademikerinnen. Besondere Berücksichtigung finden dabei die naturwissenschaftlichen und technischen Fachrichtungen, in denen Frauen üblicherweise unterrepräsentiert sind. So haben wir bei der Befragung 2001 eine Sonderstichprobe mit Absolventinnen aus den genannten Fachrichtungen realisiert und entsprechende Auswertungen vorgenommen. Da dieses Thema auch mit Blick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel aktuell bleiben wird, werden wir ihm auch zukünftig besondere Beachtung schenken.

Bereits angesprochen hatte ich auch den **Übergang in prekäre Beschäftigungsverhältnisse**. Übergänge in Praktika oder Beschäftigung in unterqualifizierten Tätigkeiten sind dabei in erster Linie zu nennen. Gerade auf die Diskussionen über die sog. „Generation Praktikum“ soll erstmals mit repräsentativen Daten reagiert werden.

Schließlich bleibt natürlich auch die Frage der **Berufsübergänge bzw. weiteren Werdegänge von Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen** auch nach der Sonderbefragung aus dem Jahr 2004 eine wichtige Baustelle für uns. Die angesprochene Sonderstichprobe in der laufenden Befragung des Jahrgangs 2005 ermöglicht es uns, aktualisierte Informationen zum Bachelorstudium – z. B. zu den Übergangsquoten in das Masterstudium – zu liefern. Ziel ist es, bestehende Unsicherheiten über die neuen Studienstrukturen weiter abzubauen und Schwachstellen in den Bachelor- und Masterstudiengängen und Möglichkeiten zur Behebung aufzuzeigen.



Ich habe versucht, den Bogen der Tätigkeiten und Leistungen aufzuspannen, die HIS im Rahmen der Absolventenbefragungen gegenwärtig leistet. Über die Rolle und Funktion lokaler Absolventenbefragungen werden wir ja später noch einiges hören, ich denke aber, dass deutlich geworden ist, dass unsere Untersuchungen immer wieder die Anbindung auch an diese Studien gesucht und gefunden haben, darüber hinaus aber nicht die Aufgabe aus dem Auge verloren haben, bundesweit repräsentative Daten zu liefern und dabei wichtige und z. T. sehr spannende Themen aufzugreifen, die in der Hochschulpolitik, aber auch in der breiteren Öffentlichkeit von Bedeutung sind.

Die HIS-Absolventenstudien

HRK/INCHER-Tagung Kassel, 18. Mai 2006



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt:**  
Kolja Briedis  
Tel.: (0511) 1220-232  
E-Mail: [briedis@his.de](mailto:briedis@his.de)  
[www.his.de/absolventen](http://www.his.de/absolventen)

HIS - Hochschul-Informationssystem  
Absolventenuntersuchungen  
Goseriede 9, 30159 Hannover

Kolja Briedis

Tel. (0511) 1220-232

E-Mail: [briedis@his.de](mailto:briedis@his.de)

15

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

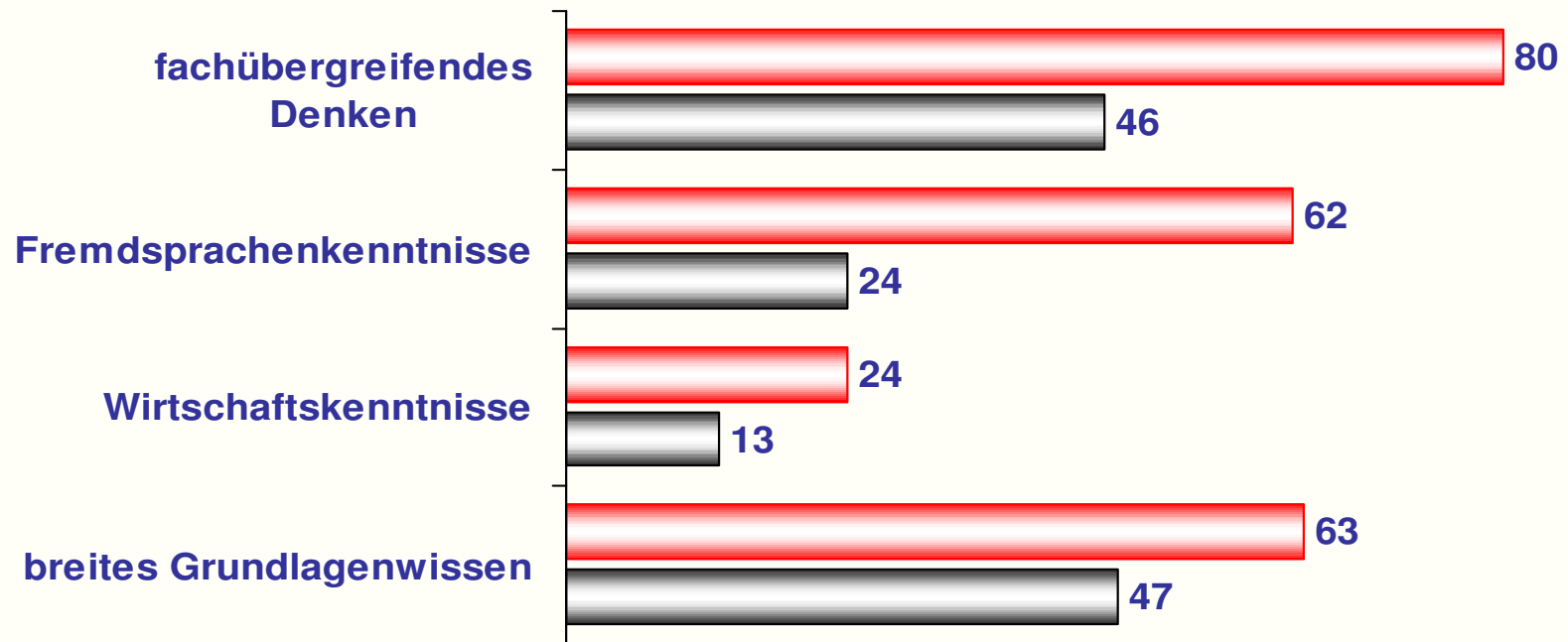
# Die HIS-Absolventenstudien



## Gliederung

- I. Ziele der HIS-Absolventenforschung
- II. Anlage der HIS-Absolventenuntersuchungen
- III. Funktionen der HIS-Absolventenbefragungen
- IV. Nutzerinnen und Nutzer der HIS-Absolventenbefragungen
- V. Künftige Schwerpunkte

**Bedeutung von Qualifikationen im Beruf: Ingenieurinnen und Ingenieure in unterschiedlichen Arbeitskulturen (% für sehr wichtig)**



**Arbeitskultur:**



**modern-globalisiert**

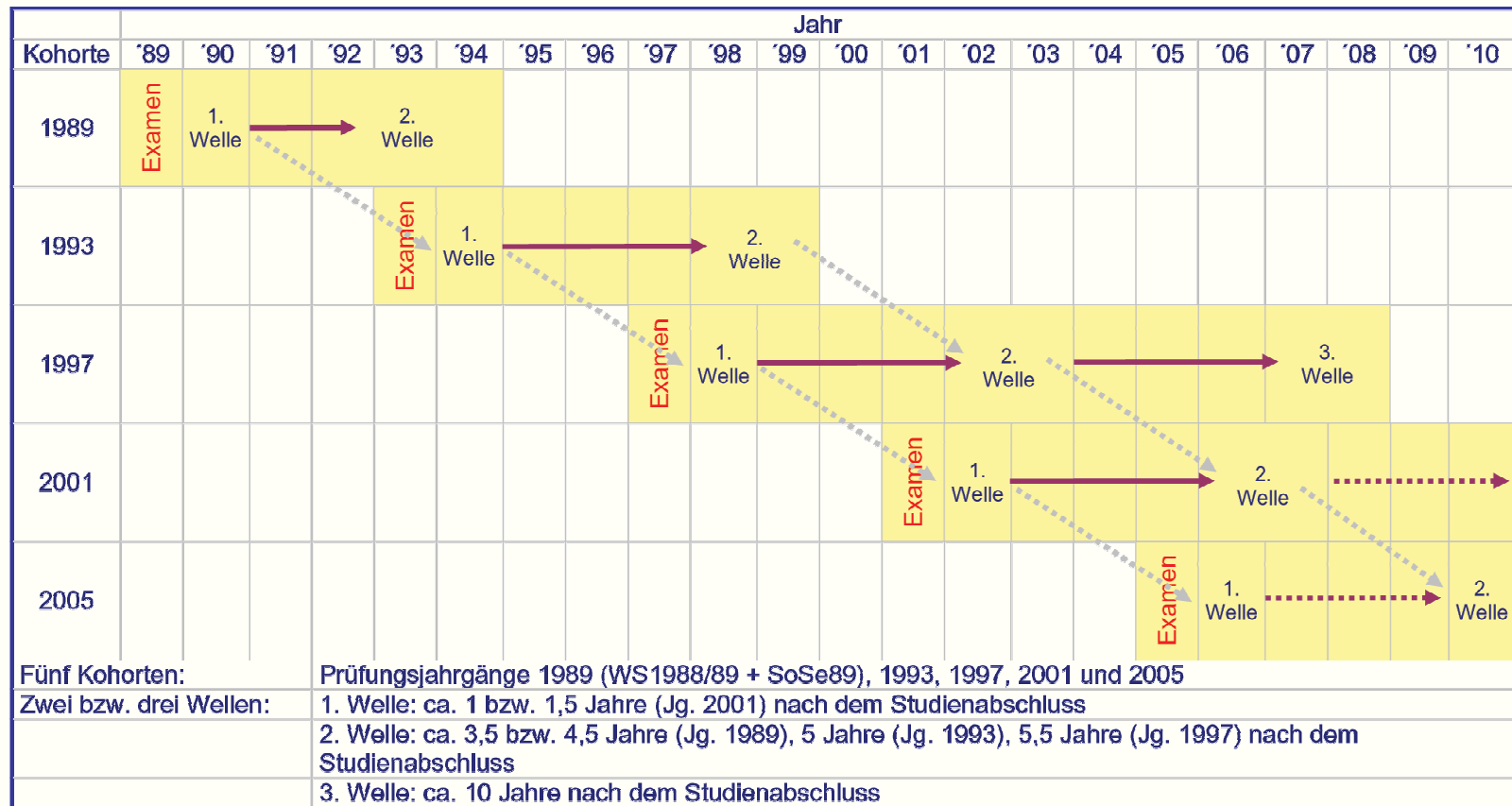


**unmodern-hierarchisch**

# I      Ziele

1.      Analyse des Verhältnisses von  
Hochschulbildung und Beschäftigung
2.      Erhebung von repräsentativen Daten über  
Studium, Berufseintritt und Berufsverlauf
3.      Bereitstellung von Daten für Schätzmodelle

## II Anlage der HIS-Absolventenuntersuchungen



Hochschul-Informationssystem HIS

# zwischen HOCHSCHULE und ARBEITSMARKT

Eine Befragung von Hochschulabsolventinnen  
und Hochschulabsolventen des  
Prüfungsjahrgangs 2004/2005

## 1.13 Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihres abgeschlossenen Studiums?

	sehr gut ▼	sehr schlecht ▼
Strukturiertheit .....	1	2-3-4-5
Studierbarkeit (Zeiteffektivität) .....	1	2-3-4-5
Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes .....	1	2-3-4-5
Zugang zu erforderlichen Praktika/Übungen ...	1	2-3-4-5
Aktualität erlernter Methoden .....	1	2-3-4-5
Modernität/Aktualität bezogen auf den Forschungsstand .....	1	2-3-4-5
Aktualität bezogen auf Praxisanforderungen ...	1	2-3-4-5
Verknüpfung von Theorie und Praxis .....	1	2-3-4-5
Aufarbeitung von studienbegleitenden Pflichtpraktika/Praxisseminaren .....	1	2-3-4-5
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten .....	1	2-3-4-5
Einübung in wissenschaftliche Arbeitsweisen ...	1	2-3-4-5
Einübung in mündliche Präsentation .....	1	2-3-4-5
Erlernen des Anfertigen wissenschaftlicher Texte .....	1	2-3-4-5
Einübung in beruflich-professionelles Handeln	1	2-3-4-5
Fach-/berufsbezogene Einübung von Fremdsprachen .....	1	2-3-4-5
Kontakte zu Lehrenden .....	1	2-3-4-5
Fachliche Beratung und Betreuung .....	1	2-3-4-5
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä. ....	1	2-3-4-5
Verfügbarkeit wichtiger Literatur in der Bibliothek .....	1	2-3-4-5
Vorbereitung auf den Beruf .....	1	2-3-4-5
Zugang zu EDV-Diensten (Internet, wiss. Datenbanken usw.) .....	1	2-3-4-5
Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel in der Lehre .....	1	2-3-4-5
Ggf. Laborausstattung, Laborplätze .....	1	2-3-4-5
Unterstützung bei der Stellensuche/ beim Berufseinstieg .....	1	2-3-4-5
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	1	2-3-4-5
Individuelle Berufs- und Studienberatung .....	1	2-3-4-5

## 1.14 Auf wie viele Lehrveranstaltungen, die Sie in Ihrem Studium besucht haben, trifft Folgendes zu? (Bitte tragen Sie die zutreffende Kennziffer ein.)

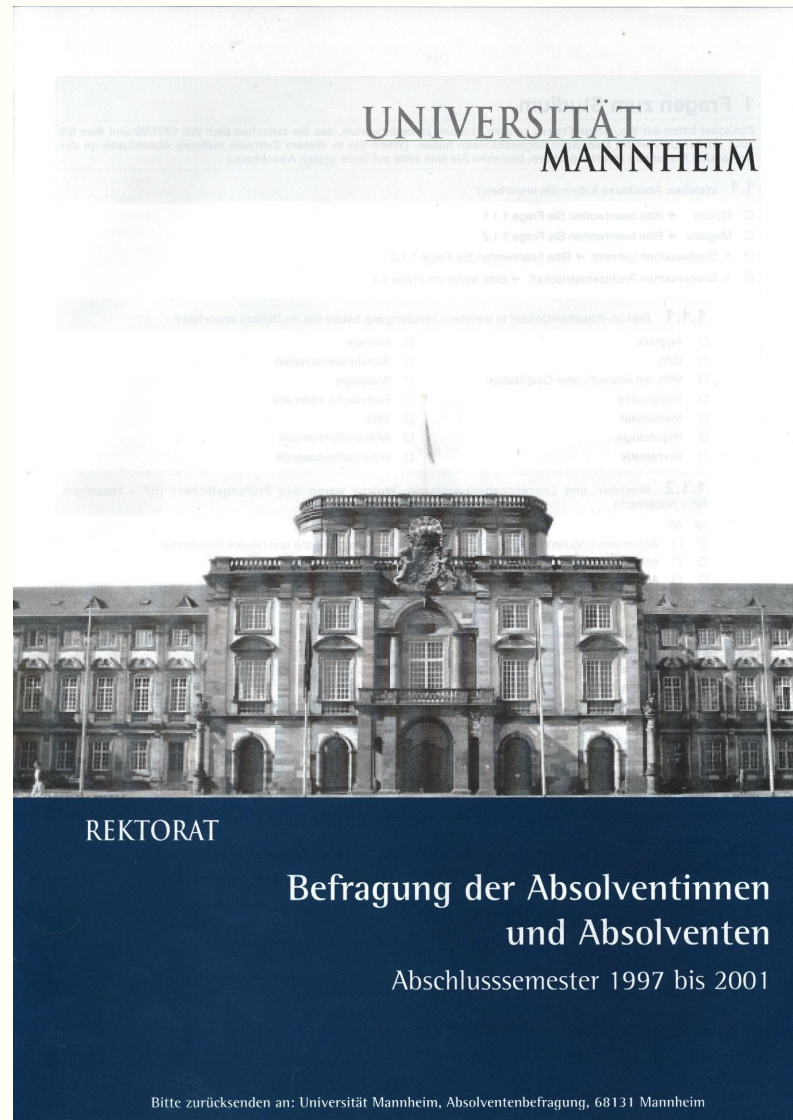
	(fast) alle = 1 die meisten = 2 manche = 3 wenige = 4 keine = 5
In den von mir besuchten Lehrveranstaltungen ...	
wurden unterschiedliche Lehrformen eingesetzt .....	<input type="checkbox"/>
gab es rege Diskussionen .....	<input type="checkbox"/>
haben Vertreter/innen verschiedener Fachrichtungen die Lehre gemeinsam bestritten .....	<input type="checkbox"/>
konnten die Studierenden über die Gestaltung der Lehrveranstaltungen mitentscheiden .....	<input type="checkbox"/>
wurde die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten gefördert .....	<input type="checkbox"/>
wurden Fragestellungen aus Sicht verschiedener Fachrichtungen bearbeitet .....	<input type="checkbox"/>
mussten Arbeitsaufgaben gemeinschaftlich mit anderen Studierenden bearbeitet werden .....	<input type="checkbox"/>
findet die Lehre in einer Fremdsprache statt .....	<input type="checkbox"/>
wurde die aktive Mitarbeit der Studierenden gefördert .....	<input type="checkbox"/>
war die Lehre international ausgerichtet (z. B. europ. Recht, internat. Betriebswirtschaft) .....	<input type="checkbox"/>

## 1.15 Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr abgeschlossenes Studium zu?

	trifft genau zu ▼	trifft gar nicht zu ▼
Das Studium war durch Studienordnungen/ -verläufe genau festgelegt .....	1	2-3-4-5
Das Studium war gut gegliedert .....	1	2-3-4-5
Die Studien- und Prüfungs- anforderungen waren klar definiert .....	1	2-3-4-5
Das Studium bot die Möglichkeit der fachlichen Schwerpunktsetzung .....	1	2-3-4-5
Die Lehrveranstaltungen waren inhaltlich gut aufeinander abgestimmt .....	1	2-3-4-5
Die Qualifikations- und Lernziele der Lehrveranstaltungen waren transparent .....	1	2-3-4-5
Soweit mir die Qualifikations- und Lernziele der Lehrveranstaltungen bekannt waren, wurden diese meistens erreicht .....	1	2-3-4-5

### III Funktionen der HIS-Absolventenuntersuchungen

1. Analysen zum Zusammenhang von Studium (Studienverlauf/Studienerfolg, Studienqualität) und Berufserfolg
2. Ermittlung von fächerbezogenen repräsentativen Daten, im Sinne des Benchmarking für Hochschulen
3. Unterstützung der Evaluation an Hochschulen







### III Funktionen der HIS-Absolventenuntersuchungen

1. Analysen zum Zusammenhang von Studium (Studienverlauf/Studienerfolg, Studienqualität) und Berufserfolg
2. Ermittlung von fächerbezogenen repräsentativen Daten, im Sinne des Benchmarking für Hochschulen
3. Unterstützung der Evaluation an Hochschulen
4. Länderspezifische und regionale Untersuchungen



## Studium und Berufseintritt von Hochschulabsolventen aus Brandenburg



## IV Die Nutzerinnen und Nutzer der HIS-Absolventenuntersuchungen

Hochschulen

Bund und Länder

Wirtschaft, Berufsverbände

Netzwerke und wissenschaftliche Kooperationsprojekte

Berufs- und Studienberatung

Medien

Absolventinnen und Absolventen

Examenskandidatinnen und -kandidaten

Studentische Hilfskräfte/Praktikantinnen und Praktikanten

## V Künftige Arbeitsschwerpunkte

1. Wandel der Arbeitswelt für Akademiker
2. Entwicklung von Kompetenzen bei Hochschulabsolventen
3. Berufseinmündung und berufliche Chancen von Akademikerinnen
4. Übergänge in prekäre Beschäftigungsverhältnisse
5. Bachelor- und Masterabschlüsse



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontakt:**

Kolja Briedis

Tel.: (0511) 1220-232

E-Mail: [briedis@his.de](mailto:briedis@his.de)

[www.his.de/absolventen](http://www.his.de/absolventen)

HIS - Hochschul-Informationen-System  
Absolventenuntersuchungen  
Goseriede 9, 30159 Hannover